

STATISTISCHE BERICHTE



2643

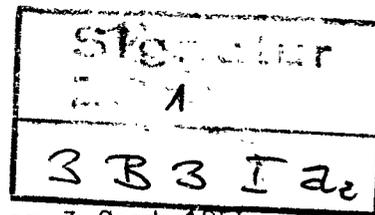
Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

Arb.Nr.: III/15/44

Erschienen am 15. Oktober 1955

Der Schweinebestand im Bundesgebiet

Vorläufiges Ergebnis der Viehwirtschaftszählung am 3. Sept. 1955



(5020)

Nachdruck - auch auszugsweise -
nur mit Quellenangabe gestattet.

Am 2. Sept. 1955 wurde im Bundesgebiet ein Schweinebestand von 15,15 Mill. ermittelt. Das ist die bisher höchste Bestandszahl der Nachkriegszeit. Sie liegt um rd. 1,2 Mill. (9 vH) über der Septemberzahl des Vorjahres und der nur wenig höheren von 1951.

Die gesamte nutzbare Produktion nach der Zahl der Schweine, errechnet aus der Summe der Bestandsveränderungen der Schweine insgesamt und der Zahl der Schlachtungen, betrug in den zwischen der Juni- und Septemberzählung 1955 liegenden drei Monaten rund 4,7 Mill. Je trüchtige Sau des Junibestandes ergibt sich daraus eine etwas kleinere Ferkelzahl als im gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres. Am Stichtag der Zählung waren 4,03 Mill. Ferkel vorhanden, das sind 3,6 vH mehr als 1954.

Der Bestand an Jungschweinen (8 Wochen bis noch nicht 1/2 Jahr alt) belief sich auf 6,9 Mill., das sind 11,7 vH mehr als im Vorjahr. An Schlacht- und Mastschweinen wurden 2,9 Mill. festgestellt, das sind 15 vH mehr als im September 1954. Ausgedrückt in vH der jeweiligen Vorjahreszahl hatte der Mastschweinebestand, wie nachstehend dargestellt ist, von Juni 1954 bis Juni 1955 beständig zugenommen. Desgleichen war auch die Zahl der Schweineschlachtungen in den zwischen den einzelnen Zählungen liegenden Zeitabschnitten relativ angestiegen. Am Zähltermin September 1955 zeigte der Schlachtschweinebestand dann aber einen Rückgang auf 115 vH der Vorjahreszahl. Die Zahl der Schweineschlachtungen hat sich dagegen in dem Zählabschnitt Juni/August 1955 gegenüber der Vorjahreszahl noch weiter erhöht. In dem genannten Zeitraum wurden insgesamt 3,35 Mill. Schweine geschlachtet, das sind rund 680 000 mehr als im gleichen Abschnitt des Vorjahres. Diese auf Grund der Bestandsentwicklung zu erwartende Verstärkung des Angebotes hatte zunächst auch weiterhin niedrige Preise zur Folge. Inwieweit die Preisgestaltung von Einfluß auf die Produktionsabsichten der Schweinehalter und damit auf die Bestandsentwicklung der Schweine gewesen ist, läßt sich aus der Zahl der trüchtigen Sauen ablesen, die am Anfang der Entwicklungsreihe steht. Sie belief sich auf 671 000, das sind 6,7 vH weniger als im September des Vorjahres.

Im zeitlichen Ablauf zeigt sich eine beabsichtigte Ausdehnung oder Einschränkung der Schweinehaltung naturgemäß zuerst in einer Vergrößerung oder Verkleinerung der Bestände der trüchtigen Zuchtsauen an, die eine entsprechende Erhöhung oder Verringerung ein Vierteljahr später bei den Ferkelzahlen und nach etwa einem halben Jahr bei den Jungschweinezahlen nach sich zieht. Nach einer weiteren Zeitspanne wird die Veränderung auch bei den Schlacht- und Mastschweinen sichtbar und führt später zu einer Erhöhung oder Verringerung der Zahl der Schlachtungen. Die wellenartige Fortpflanzung der Zu- oder Abnahme, die in vierteljährlichen Abständen nacheinander bei den genannten Kategorien zunehmenden Alters sichtbar wird, tritt bekanntlich als Folgeerscheinung der wirtschaftlichen Impulse auf, die die Schweinehaltung jeweils aus den Preisrelationen zwischen Schlachtschweinen und Futtermitteln erhält. Ist diese Relation günstig, so reagieren die Schweinehalter mit einer Erweiterung, ist sie ungünstig, mit einer Einschränkung der Schweinehaltung. Diese konjunkturell hervorgerufene Welle der Bestandsveränderungen erstreckt sich abweichend von jahreszeitlichen Veränderungen über eine längere Zeitspanne, weil die marktwirtschaftlichen Auswirkungen der Erweiterungs- oder Einschränkungsabsichten erst nach ihrer Verwirklichung durch andere Maßnahmen der Produzenten abgelöst werden. Sieht man von der jahreszeitlichen Bewegung ab und errechnet die Bestandsveränderungen der einzelnen Altersklassen in Prozenten der entsprechenden Vorjahresergebnisse, so zeigt der Verlauf der Veränderungen gegenüber dem Vorjahr die von vornehmlich wirtschaftlichen Einflüssen ausgehende Wellenbewegung des abgelaufenen Jahres an. Nach dem Stand vom September 1955 ist unter dem Einfluß der ungünstigeren Preisrelation in den vorausgegangenen Monaten im Verlauf der Wellenbewegung der Bestand an trüchtigen Zuchtsauen um 6,7 vH niedriger als im Vorjahr, nachdem er bereits im Juni die Vorjahreszahl etwas unterschritten hatte. Die Zahl der Ferkel war im September noch um 3,6 vH höher als im Vorjahr, während die Bestandszahl der Jungschweine und der Schlacht- und Mastschweine noch um 11,7 bzw. 15 vH höher waren. Die am Schluß

des Entwicklungsturnus liegenden Schlachtungen waren im letzten Vierteljahr noch auf einem sehr hohen Stand.

Somit hat im Vergleich zu dem Schweinebestand des Vorjahres bereits im Juni ein gewisser Abbau der Schweinebestände eingesetzt, der ausgehend von den im September weiter verringerten Beständen an trächtigen Zuchtsauen nach einem Vierteljahr bei den Ferkelzahlen und später bei den Beständen der älteren Kategorien sichtbar werden muß. Ob der Abbau sich fortsetzen oder verstärken oder unter dem Einfluß der inzwischen gestiegenen Schweinepreise demnächst durch eine Periode mit gleichbleibenden oder wieder zunehmenden Beständen abgelöst werden wird, dürfte von der weiteren Entwicklung der Preisrelationen abhängen und müßte sich in den Ergebnissen der Bestände an trächtigen Sauen bei der nächsten Viehzählung zeigen.

Während die Zahl der trächtigen Jungsauen in allen Ländern sehr erheblich herabgesetzt worden ist, stieg die Zahl der über 1 Jahr alten trächtigen Tiere fast überall noch etwas an. Insgesamt sind die Bestände an trächtigen Sauen am stärksten in Bayern reduziert worden, fast garnicht dagegen in Hessen und auch in Baden-Württemberg nur geringfügig.

Veränderung des Bestandes an trächtigen Sauen
in den Ländern

Zu (+) bzw. Abnahme (-) 2.Sept.1955 gegenüber 3.Sept.1954 in vH

L a n d	1/2 bis noch nicht 1 Jahr alt	1 Jahr alt u.älter	Zu- sammen
Bundesgebiet	- 28,1	+ 2,5	- 6,7
Schleswig-Holstein	- 36,7	+ 7,3	- 6,0
Hamburg	- 25,4	+ 6,8	- 5,2
Niedersachsen	- 18,7	+ 0,6	- 4,5
Bremen	- 12,2	- 8,7	- 9,7
Nordrhein-Westfalen	- 24,6	- 1,9	- 9,8
Hessen	- 20,9	+ 9,5	- 0,1
Rheinland-Pfalz	- 32,5	+ 6,9	- 9,1
Baden-Württemberg	- 27,2	+ 8,3	- 1,6
Bayern	- 44,1	+ 1,6	-11,7

Der Schweinebestand

(Vorläufiges

Lfd. Nr.	Land	Einheit	September	Ferkel unter 8 Wochen alt	Jungschweine 8 Wochen bis noch nicht 1/2 Jahr alt	Schlacht- und Mastschweine (einschl. d. z. Mast aufgest. Sauen und kastrierten Eber)
1	Schleswig-Holstein	1000	1955	366,4	566,2	148,1
2	" "	1000	1954	364,1	534,8	164,6
3	Zu- bzw. Abnahme	vH		+ 0,6	+ 5,9	- 10,0
4	Hamburg	1000	1955	6,5	12,5	9,6
5	" "	1000	1954	6,5	11,9	10,2
6	Zu- bzw. Abnahme	vH		+ 0,8	+ 5,1	- 5,1
7	Niedersachsen	1000	1955	1 330,8	1 896,2	724,2
8	" "	1000	1954	1 256,3	1 656,4	641,9
9	Zu- bzw. Abnahme	vH		+ 5,9	+ 14,5	+ 12,8
10	Bremen	1000	1955	6,6	13,0	6,7
11	" "	1000	1954	4,7	9,2	6,6
12	Zu- bzw. Abnahme	vH		+ 39,9	+ 40,0	+ 1,2
13	Nordrhein-Westfalen	1000	1955	663,3	1 211,7	594,3
14	" "	1000	1954	661,0	1 131,4	520,7
15	Zu- bzw. Abnahme	vH		+ 0,3	+ 7,1	+ 14,1
16	Hessen	1000	1955	266,1	532,0	331,3
17	" "	1000	1954	246,0	474,2	275,1
18	Zu- bzw. Abnahme	vH		+ 8,2	+ 12,2	+ 20,4
19	Rheinland-Pfalz	1000	1955	150,6	396,3	169,7
20	" "	1000	1954	148,2	361,3	139,2
21	Zu- bzw. Abnahme	vH		+ 1,6	+ 9,7	+ 21,9
22	Baden-Württemberg	1000	1955	431,1	767,5	318,8
23	" "	1000	1954	383,1	669,1	253,1
24	Zu- bzw. Abnahme	vH		+ 12,5	+ 14,7	+ 26,0
25	Bayern	1000	1955	806,7	1 519,3	595,2
26	" "	1000	1954	817,2	1 341,1	509,2
27	Zu- bzw. Abnahme	vH		+ 1,3	+ 13,3	+ 16,9
28	Bundesgebiet	1000	1955	4 028,1	6 914,7	2 897,9
29	" "	1000	1954	3 887,1	6 189,4	2 520,6
30	Zu- bzw. Abnahme	vH		+ 3,6	+ 11,7	+ 15,0
31	dagegen	1000	∅ 1950/54	3 427,0	5 617,2	2 762,7
32	Zu- bzw. Abnahme	vH		+ 17,5	+ 23,1	+ 4,9
33	dagegen	1000	∅ 1935/38	3 224,8	5 596,3	2 965,3
34	Zu- bzw. Abnahme	vH		+ 24,9	+ 23,6	- 2,3

am 2. September 1955

Ergebnis)

Z u c h t s a u e n (ohne die zur Mast aufgestellten Sauen)				Eber	Gesamtzahl der Schweine	Lfd. Nr.
1/2 bis noch nicht 1 Jahr alt		1 Jahr alt und älter				
trächtig	nicht trächtig	trächtig	nicht trächtig			
13,8	10,9	54,3	38,1	4,6	1 202,4	1
21,9	13,7	50,6	32,7	4,2	1 186,6	2
- 36,7	- 20,1	+ 7,3	+ 16,5	+ 9,4	+ 1,3	3
0,3	0,2	0,7	0,6	0,1	30,5	4
0,4	0,0	0,7	0,5	0,1	30,3	5
- 25,4	- 16,5	+ 6,8	+ 14,4	+ 6,9	+ 0,4	6
49,6	40,3	172,7	151,7	10,0	4 375,5	7
61,0	43,2	171,7	135,2	9,7	3 975,4	8
- 18,7	- 6,8	+ 0,6	+ 12,2	+ 3,75	+ 10,1	9
0,3	0,3	0,7	0,7	0,0	28,3	10
0,3	0,2	0,8	0,5	0,1	22,4	11
- 12,2	+ 51,0	- 8,7	+ 41,2	+ 11,4	+ 26,2	12
36,9	35,0	89,3	70,4	5,8	2 706,7	13
48,9	37,7	91,0	63,8	5,5	2 560,0	14
- 24,6	- 7,1	- 1,9	+ 10,3	+ 4,7	+ 5,7	15
11,3	11,8	33,7	31,7	2,9	1 220,8	16
14,3	15,2	30,8	27,2	3,1	1 085,9	17
- 20,9	- 22,6	+ 9,5	+ 16,5	- 7,8	+ 12,4	18
7,0	8,3	16,3	16,3	1,3	765,8	19
10,4	8,8	15,2	14,7	1,3	699,1	20
- 32,5	- 5,4	+ 6,9	11,4	- 5,8	+ 9,5	21
13,2	15,1	50,8	55,7	4,7	1 656,9	22
18,1	14,4	46,9	45,9	3,7	1 434,3	23
- 27,2	+ 5,5	+ 8,3	+ 21,3	+ 25,6	+ 15,5	24
22,1	21,5	97,8	94,2	8,0	3 164,8	25
39,5	29,9	96,2	84,8	8,0	2 925,9	26
- 44,1	- 17,8	+ 1,6	+ 11,1	+ 0,8	+ 8,2	27
154,5	143,4	516,3	459,4	37,4	15 151,7	28
214,8	163,1	503,9	405,3	35,7	13 919,9	29
- 28,1	- 12,1	+ 2,5	+ 13,4	+ 4,8	+ 8,8	30
191,0	149,6	442,4	372,5	38,0	13 000,4	31
- 19,1	- 4,2	+ 16,7	+ 23,4	- 1,6	+ 16,5	32
129,3	126,3	413,3	386,5	44,9	12 886,7	33
+ 19,5	+ 13,5	+ 24,9	+ 18,9	- 16,7	+ 17,6	34